



KOMU-Statistik 2020/21

Statistische Kennzahlen der Musikschulwerke der österreichischen Bundesländer und Südtirol im Schuljahr 2020/21



Inhaltsverzeichnis

1. Kennzahlen	3
2. Jährliche Auswertungen	5
2.1. Anzahl Musikschulen	5
2.2. Musikschüler:innen	6
2.3. Musikschüler:innen pro Musikschule	8
2.4. Musikschüler:innen nach Altersgruppen	9
2.5. Musikschulangebot und Fächerverteilung	10
2.6. Musikschullehrpersonen	12
2.7. Lehrpersonen pro Musikschule	13
2.8. Lehrverpflichtungen an Musikschulen	14
2.9. Gemeinden pro Musikschule	15
2.10. Schulgeld	16
2.11. Erschwinglichkeit	17
3. Auswertungen Schwerpunkt 2020/21	19
3.1. Entwicklungen in den letzten Jahren	19
3.2. Gender: Geschlechterverteilung an den Musikschulen	22
Abbildungsverzeichnis	27
Abkürzungsverzeichnis	28
Tabellenverzeichnis	28
Anhang	29

Impressum:

KOMU Konferenz der österreichischen Musikschulwerke

Redaktion: Michaela Hahn, Mathias Lang, Lisa Maierhofer, Doris Pamer

Grafik Titelblatt: © Klaus Lürzer

office@komu.at | www.komu.at

1. Kennzahlen

Die Konferenz der österreichischen Musikschulwerke (KOMU) ist die Expertenkonferenz für die Musikschulen der österreichischen Bundesländer und Südtirol und setzt sich aus den fachlichen Delegierten der jeweiligen Bundesländer zusammen. Zusätzlich agiert die KOMU als österreichische Austausch- und Vernetzungsplattform. Sie setzt wesentliche fachliche Impulse und erarbeitet gemeinsam bundesweite Grundlagen für die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der österreichischen Musikschularbeit und deren Positionierung in der österreichischen Bildungs- und Kulturlandschaft. Die KOMU wurde aufgrund eines Beschlusses der Landeskulturreferentenkonferenz am 21. September 1979 konstituiert und bedient sich in der Umsetzung ihrer Vorhaben einer Koordinationsstelle.

Seit dem Jahr 2000 erstellt die KOMU jährliche Statistiken, deren Grundlagen im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft in Kooperation mit dem Institut für Kulturmanagement an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien erarbeitet wurde. Seit 2003 führt die KOMU diese Statistik weiter. Die wichtigsten Kennzahlen konnten mittlerweile in den Bildungsteil der Statistik Austria aufgenommen werden.

	Österreich	Österreich & Südtirol
Musikschulen	371	388
Musikschüler:innen	179 344	193 340
Zusätzliche Schüler:innen in Kooperationen	29 904	31 200
Musikschullehrpersonen	7 531	7 971

Tabelle 1: Kennzahlen der Bundesländer, Schuljahr 2020/21

OÖ inkl. MS Linz, St. inkl. J. J. Fux Kons, T inkl. MS Innsbruck, Wattens, Hall, Wien inkl. J. S. Bach MS

Musikschüler:innen (ohne Kooperationen) im Fach	Österreich	Österreich & Südtirol
Holzblasinstrumente	36 837	41 831
Tasteninstrumente	35 814	38 803
Zupfinstrumente	27 290	29 532
Elementares Musizieren	21 961	27 311
Blechblasinstrumente	18 445	20 201
Streichinstrumente	13 457	14 370
Schlaginstrumente	11 295	12 238
Tanz	10 031	10 075
Gesang und Stimme	9 028	9 806
Darstellendes Spiel	356	356

Tabelle 2 : Musikschüler:innen ohne Kooperationen im Fach, Schuljahr 2020/21

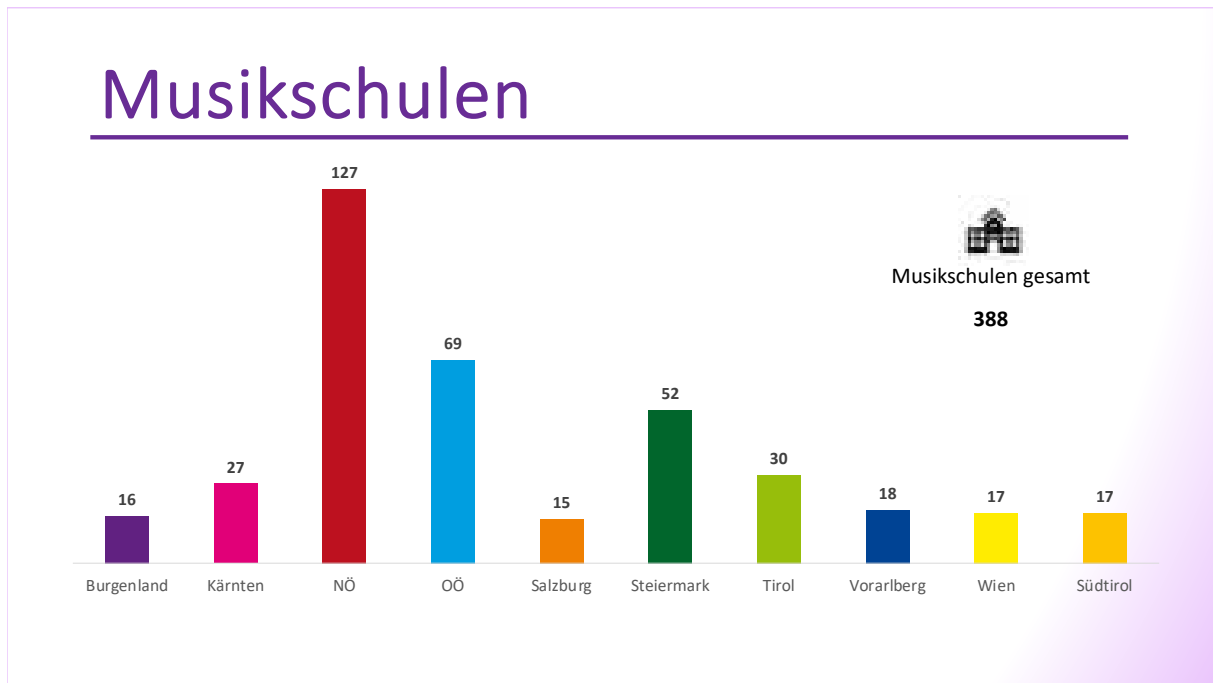
OÖ inkl. MS Linz, St. inkl. J. J. Fux Kons, T inkl. MS Innsbruck, Wattens, Hall, Wien inkl. J. S. Bach MS

Die KOMU Statistik bezieht sich auf die Musikschulen der KOMU Mitglieder der neun Bundesländer und Südtirol. Diese werden zum überwiegenden Anteil von Bundesländern und/oder Gemeinden (Körperschaften öffentlichen Rechts) betrieben und finanziert oder gefördert.

In der vorliegenden Statistik des Schuljahres 2020/21 werden zu den Kennzahlen des Bundeslandes Steiermark auch die Zahlen des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums Graz, die in Graz auch die Funktion einer Musikschule hat, zu Wien die Zahlen der Johann Sebastian Bach Musikschule (Betreiber Diakonie Bildung des Evangelischen Schulwerks A.B. Wien), zu Oberösterreich die Musikschule Linz und zu Tirol die Musikschule Innsbruck, Hall und Wattens teilweise dazugezählt (siehe Anhang 1 und 2).

2. Jährliche Auswertungen

2.1. Anzahl Musikschulen

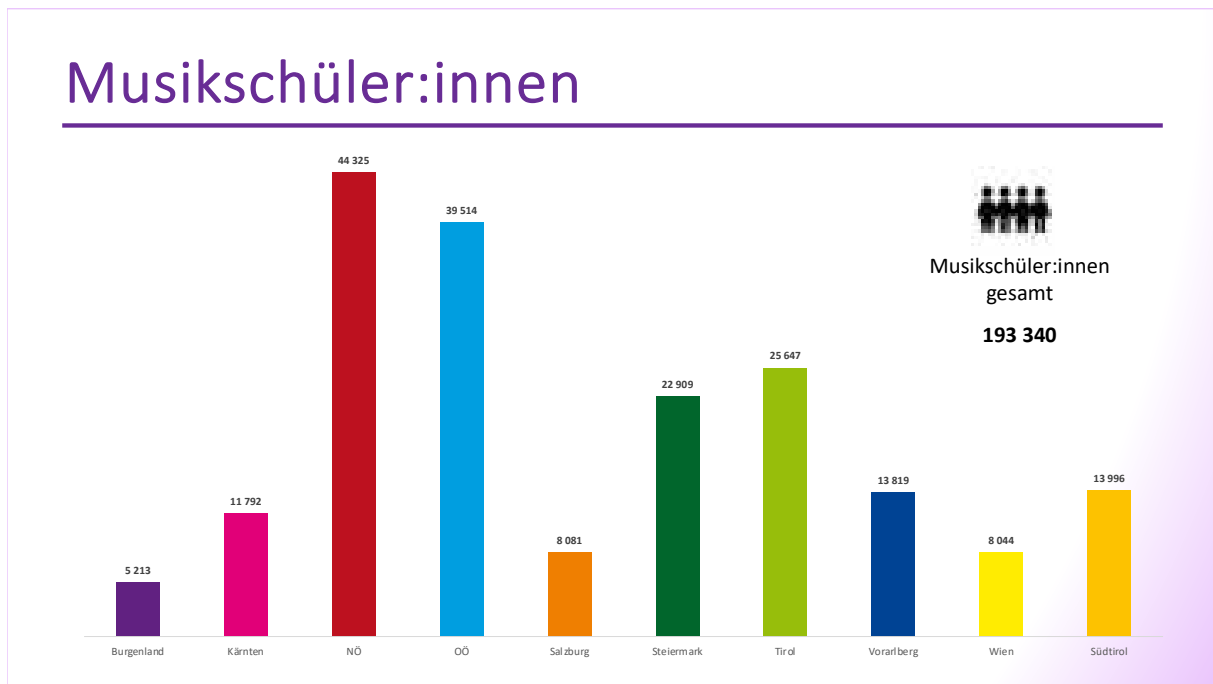


Grafik 1: Anzahl Musikschulen, Schuljahr 2020/21
Zahlen inkl. MS Linz, J.J. Fux Kons, MS Innsbruck, Wattens, Hall, J. S. Bach MS

Im Schuljahr 2020/21 erfasste die KOMU in Österreich und Südtirol 388 Musikschulen. Diese Zahl bezieht sich auf Hauptanstalten mit eigener Leitung, Filialen oder Nebenstandorte in Musikschulverbänden werden nicht dazu gezählt. Mit 127 Hauptanstalten ist Niederösterreich das Bundesland mit den meisten Musikschulen, gefolgt von Oberösterreich (69 Hauptanstalten) und der Steiermark (52 Hauptanstalten).

Die Zahl der Unterrichtsstandorte in den einzelnen Gemeinden (Hauptanstalten plus Filialen und Nebenstandorte) kann nicht in allen Bundesländern erfasst werden und liegt nach Schätzungen der KOMU bei etwa 1 500 Gemeinden.

2.2. Musikschüler:innen



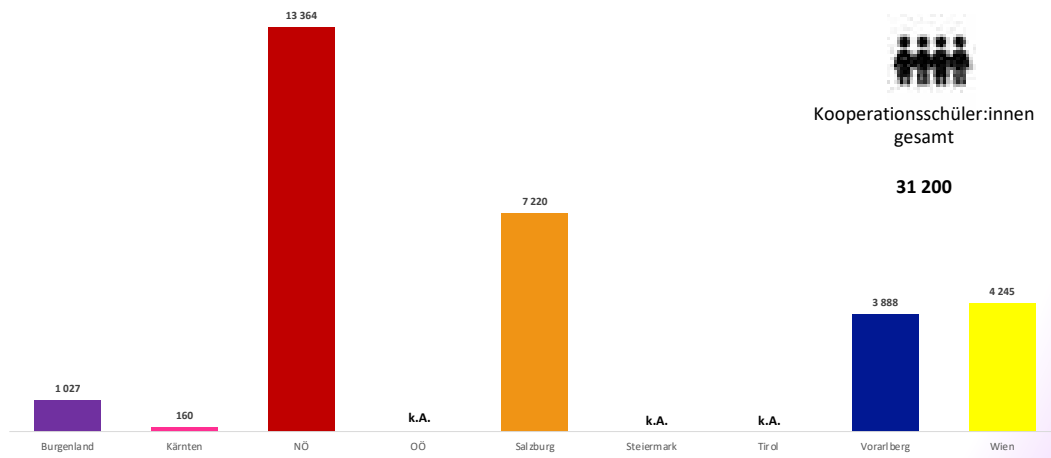
Grafik 2: Anzahl Musikschüler:innen, Schuljahr 2020/21

Im Schuljahr 2020/21 wurden insgesamt 193 340 Musikschüler:innen in Österreich und Südtirol an einer Musikschule unterrichtet, die meisten davon (44 325) im Bundesland Niederösterreich gefolgt von Oberösterreich (39 514) und Tirol (25 647). Diese Anzahl bezieht sich auf die Kopfzahl der in den Musikschulen unterrichteten Musikschüler:innen, die zumindest ein Fach besuchen. Die Zahl umfasst jedoch keine Schüler:innen, die von Musikschullehrenden in Kooperationen (Kooperationsunterricht, Kooperationsstunden mit Schulen und Kindergärten) unterrichtet werden.

Das Bildungsverständnis der Musikschulen hat sich in den vergangenen Jahren vielfach weiterentwickelt, die Musikschulen haben sich von vor-universitären Spezialschulen für Begabte oder Ausbildungsstätten für den regionalen Blaskapellen-Nachwuchs hin zu breiten und vielfältigen Kultur- und Bildungsinstitutionen entwickelt, die mit umfassenden und innovativen Angeboten vielfältige Zielgruppen erreichen.

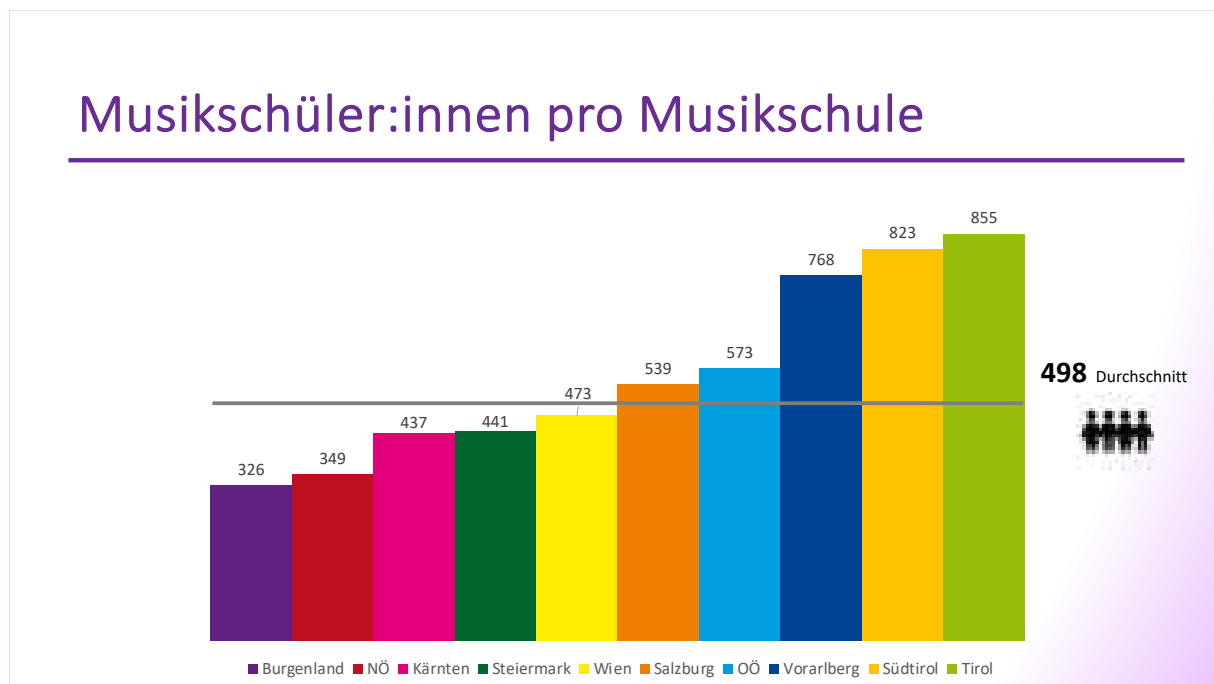
Musikschulen gehen im lokalen Kontext zahlreiche Kooperationen ein, wichtigste Partner sind neben Musikvereinen Schulen und Kindergärten. Der Begriff der Kooperationen bzw. Kooperationsschüler:innen wird in dieser Statistik für ständige Kooperationen mit Volksschulen u.a. angewendet, in denen Musikschullehrende regelmäßig den Unterricht gemeinsam mit der Schullehrperson abhalten und damit den Musikunterricht der Schüler:innen in der Klasse ergänzen und vertiefen. [Informationen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung zu Kooperationen mit Musikschulen](#)

Kooperationsschüler:innen



Grafik 3: Anzahl Kooperationsschüler:innen Schuljahr 2020/21
Zahlen Wien inkl. J. S. Bach MS

2.3. Musikschüler:innen pro Musikschule



Grafik 4: Musikschüler:innen pro Musikschule, Schuljahr 2020/2021
Zahlen OÖ inkl. MS Linz, ST inkl. J.J. Fux Kons, T inkl. MS Innsbruck, Wattens, Hall, W inkl. J. S. Bach MS

Einen Einblick in die unterschiedlichen Organisationsstrukturen in der österreichischen Bundesländer und Südtirol ermöglicht die Kennzahl Musikschüler:innen pro Musikschule. Das städtische Musikschulwesen in Wien (473) liegt am nächsten am österreichweiten Durchschnitt von 498 Musikschüler:innen pro Musikschule, inkl. Südtirol liegt der Wert bei 498 Musikschüler:innen.

Für die unterschiedlichen Werte der durchschnittlichen Anzahl an Musikschüler:innen pro Musikschule spielt zum einen die Bevölkerungsanzahl des jeweiligen Bundeslandes eine Rolle (z.B. Burgenland mit 326), zum anderen aber auch die organisatorischen Rahmenbedingungen. So können durch eine landesweite Planung und Rahmenstruktur größere Einheiten gebildet werden, d.h. mehr Gemeinden zu einer Musikschule zusammengefasst werden. Dies wird auch in Bundesländern, in denen die Musikschulen von Gemeinden betrieben werden, praktiziert, so schließen sich z.B. in Niederösterreich einzelne Gemeinden freiwillig zu Musikschulverbänden zusammen.

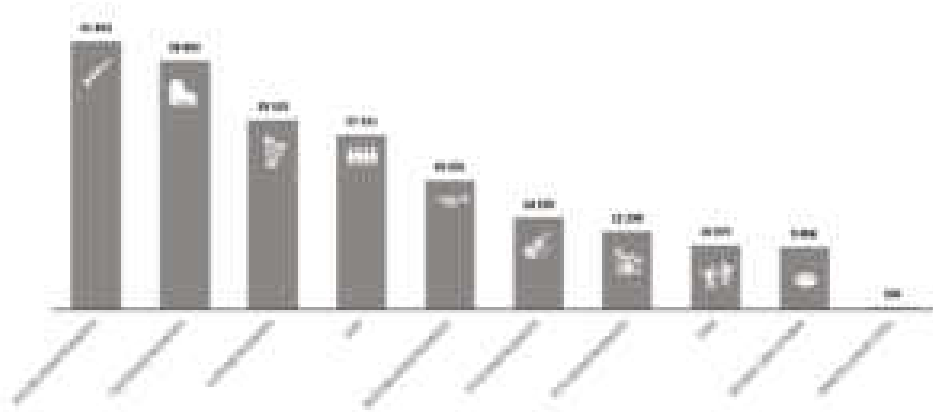
2.4. Musikschüler:innen nach Altersgruppen

Musikschulunterricht ist in fast allen Bundesländern für alle Altersgruppen möglich, wobei sich Musikschulangebote in allen Bundesländern insbesondere an Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter wenden. Der Schwerpunkt der Musikschularbeit liegt damit in allen Bundesländern in der Altersgruppe der 5 bis 15-jährigen, von denen rund jede/r Sechste eine Musikschule besucht. Durch Kooperationen mit Schulen erreichen einige Bundesländer jedes dritte Volksschulkind mit den breiten musikalischen Bildungsangeboten ihrer Musikschulen. Musikschüler:innen gibt es jedoch in jeder Altersstufe, so haben z.B. durch Kooperationen mit Pflege- oder Altersheimen in einigen Gemeinden auch Senior:innen die Möglichkeit, musikalische Bildung aktiv zu erleben und praktizieren.

Bei Kleinkindern bis vier Jahre besuchen rund 2 % dieser Altersgruppe einen Musikschulunterricht. Prozentuell den größten Anteil der Musikschüler:innen im Vergleich der altersgleichen Gesamtbevölkerung erreichen die 5- bis 9-Jährigen. Der Anteil an Musikschüler:innen dieser Altersgruppe beträgt in Österreich und Südtirol rund 17 %. Nahezu gleich viele Jugendliche, rund 15 % der 10- bis 14-Jährigen, erlernen ein Instrument, Gesang oder Tanz in den Musikschulen. Mit dem Ende der Schulpflicht nimmt auch der Anteil der Musikschüler:innen stetig ab. Rund 5 % der 15- bis 19-Jährigen und weniger als 1 % der 20- bis 24-Jährigen besuchen eine Musikschule in Österreich oder Südtirol.

2.5. Musikschulangebot und Fächerverteilung

Fächerverteilung

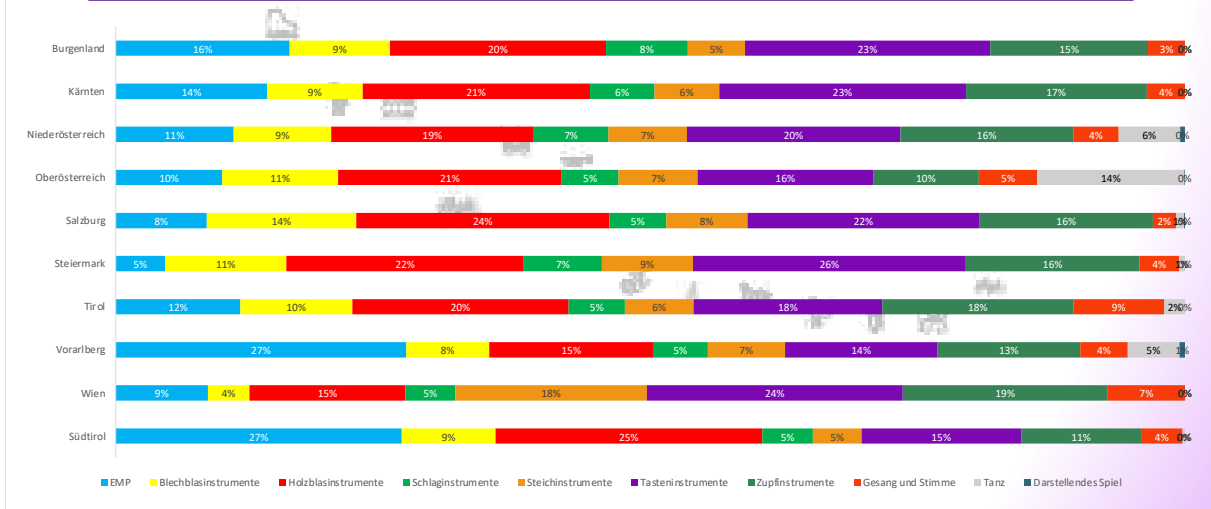


Grafik 5: Fächerverteilung Österreich und Südtirol, Schuljahr 2020/21
Zahlen ohne MS Linz, mit Zahlen J.J. Fux Kons, MS Innsbruck, Wattens, Hall, bei Wien nur J. S. Bach MS

Die meisten Musikschüler:innen erlernten im Schuljahr 2020/21 ein Instrument aus dem Fachbereich Holzblasinstrumente (15 %), gefolgt von Tasteninstrumenten (14 %). 11 % aller Fachbelegungen konnten in der Fachgruppe Zupfinstrumente verzeichnet werden. Im Bereich der Elementaren Musikpädagogik besuchten 10 % der Schüler:innen Musikschulunterricht.

Die prozentuelle Fächerverteilung differiert von Bundesland zu Bundesland. Grafik 6 veranschaulicht die Verteilung nach Bundesland des Schuljahres 2020/21.

Fachgruppenverteilung nach Bundesland

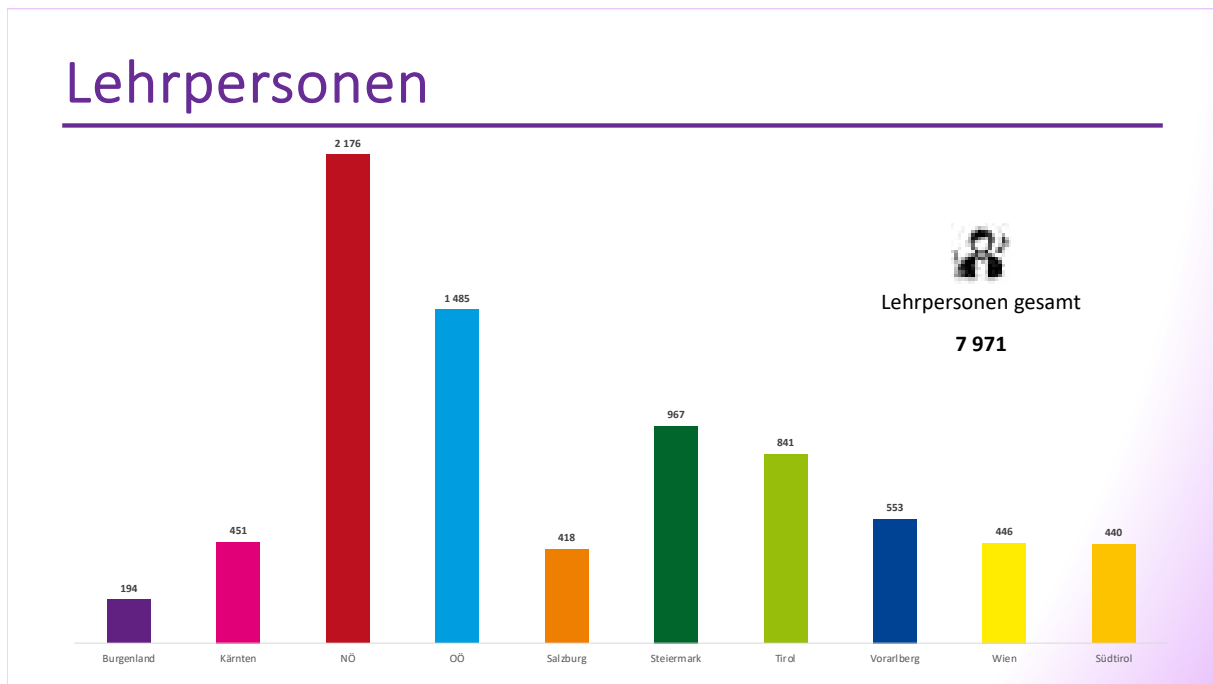


Grafik 6: Fächerverteilung nach Bundesland, Schuljahr 2020/21
Zahlen ohne MS Linz mit J.J. Fux Kons, MS Innsbruck, Wattens, Hall, bei Wien nur J. S. Bach MS

Der Anteil an Musikschüler: innen im Fachbereich Elementares Musizieren gemessen an der Kopfzahl der Musikschüler: innen ist in Südtirol mit 22 %, gefolgt von Vorarlberg mit 20 %, am höchsten. Die prozentuell wenigsten Musikschüler: innen in diesem Fachbereich sind in Salzburg, in der Steiermark (jeweils 5 %) und in Wien (4 %) zu verzeichnen. Dagegen sind in Wien und Salzburg die Zahlen der Schüler: innen, die in Kooperationen unterrichtet werden, vergleichsweise hoch (siehe Grafik 3).

Die prozentuell größten Anteile an Bläser:innenschülerinnen (Holz- und Blechblasinstrumente) und Lernenden der Fachgruppe Tasteninstrumente sind Schuljahr 2020/21 in der Steiermark vorzufinden. Die Fachgruppe Tanz ist in Oberösterreich mit 13 % im Vergleich zu den anderen Bundesländern und Südtirol am größten. Mit 7 % ist die Fachgruppe Gesang in Tirol stark ausgeprägt.

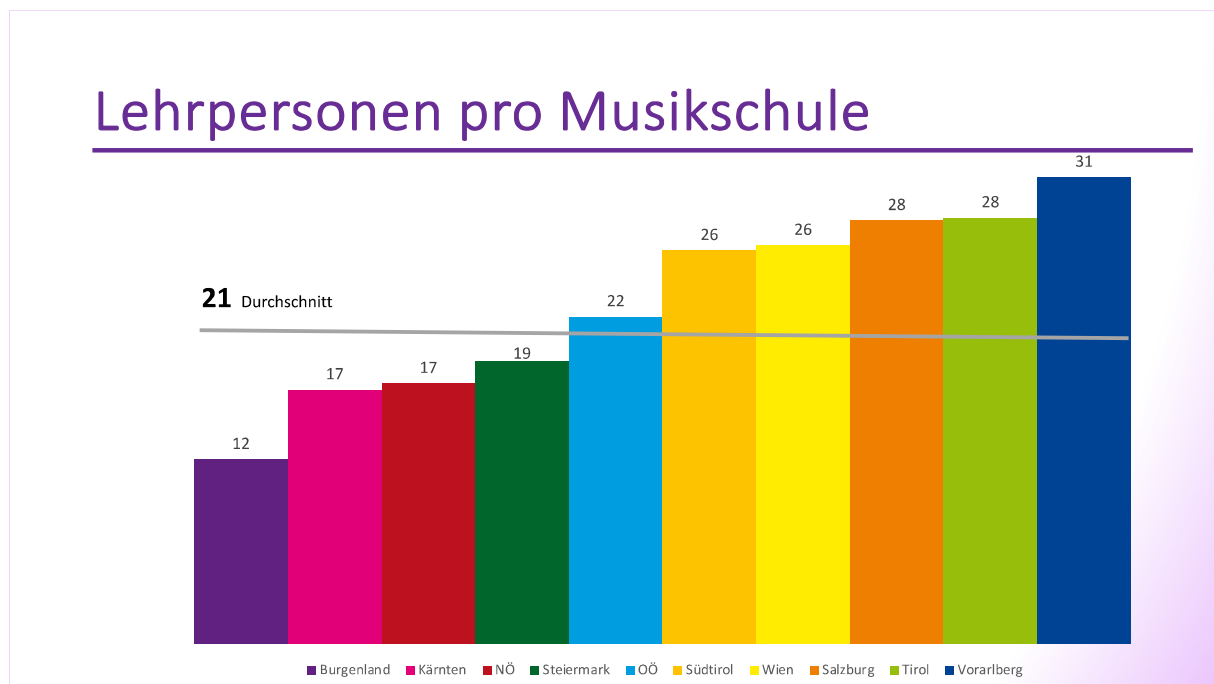
2.6. Musikschullehrpersonen



Grafik 7: Anzahl Lehrpersonen, Schuljahr 2020/2021
Zahlen OÖ inkl. Musikschule Linz, ST inkl. J.J. Fux Kons, T inkl. MS Wattens, Hall, Innsbruck,
W inkl. J. S. Bach MS

Grafik 8 veranschaulicht die Anzahl der Lehrenden in den einzelnen Bundesländern. Insgesamt unterrichten 7 971 Lehrpersonen an den österreichischen und Südtiroler Musikschulschulen. Rund 27,3 % aller Musikschullehrpersonen (2 176 Personen) unterrichten in den niederösterreichischen Musikschulen, gefolgt von 1 485 Lehrenden in Oberösterreich (rund 18,6 %).

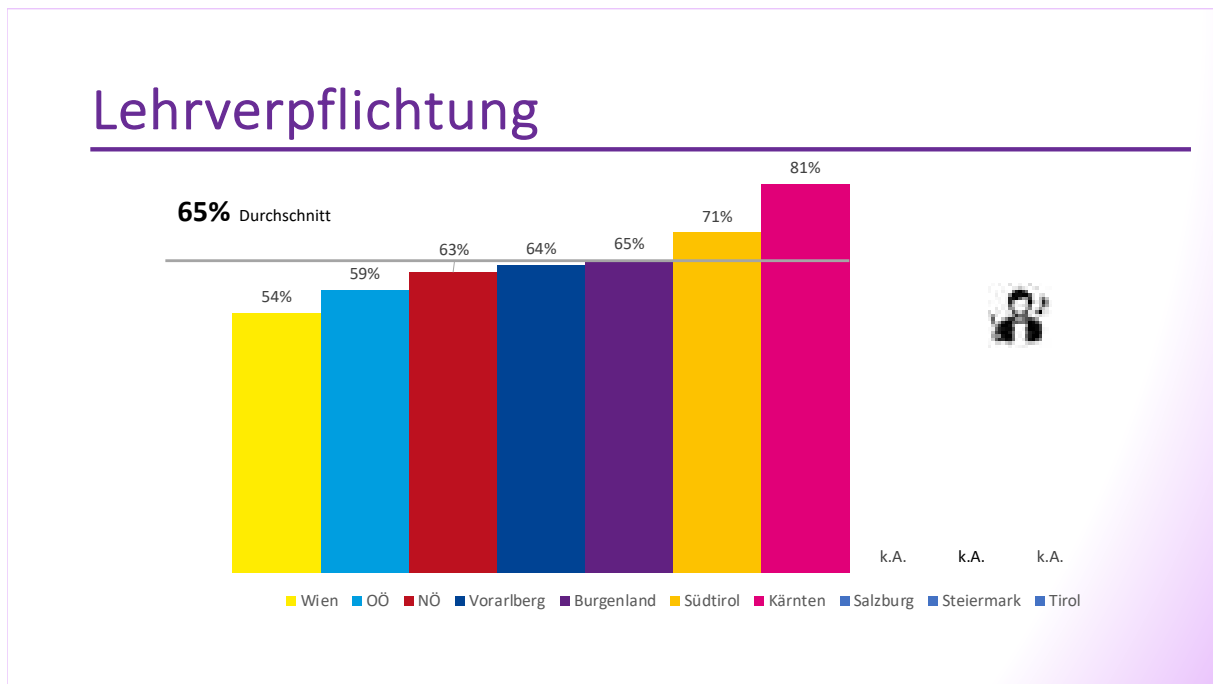
2.7. Lehrpersonen pro Musikschule



Grafik 8: Lehrpersonen pro Musikschule, Schuljahr 2020/21
Zahlen inkl. MS Linz, J.J. Fux Kons, MS Innsbruck, Wattens, Hall, J. S. Bach MS

Musikschulen können rund 40 Hauptfächer anbieten, für diese werden jeweils spezialisierte Lehrpersonen benötigt, um eine hohe Qualität im Musikschulangebot zu sichern. Diese Strukturen bilden sich auch in der Kennzahl der Lehrpersonen pro Musikschule ab, hier liegt der Durchschnittswert bei 21 Lehrenden pro Musikschule. Zusätzlich ist zu beachten, dass das Berufsbild der Musikschullehrenden durch einen hohen Anteil an Teilzeitkräften gekennzeichnet ist, die v.a. bei vergleichsweise unterrepräsentierten Instrumenten wie Fagott oder Kirchenorgel nur wenige Stunden an einer Musikschule tätig sind. Viele Musikschullehrende haben daher mehrere Dienstverträge bzw. sind zusätzlich auch als freie Musiker:innen oder in anderen Lehrberufen tätig.

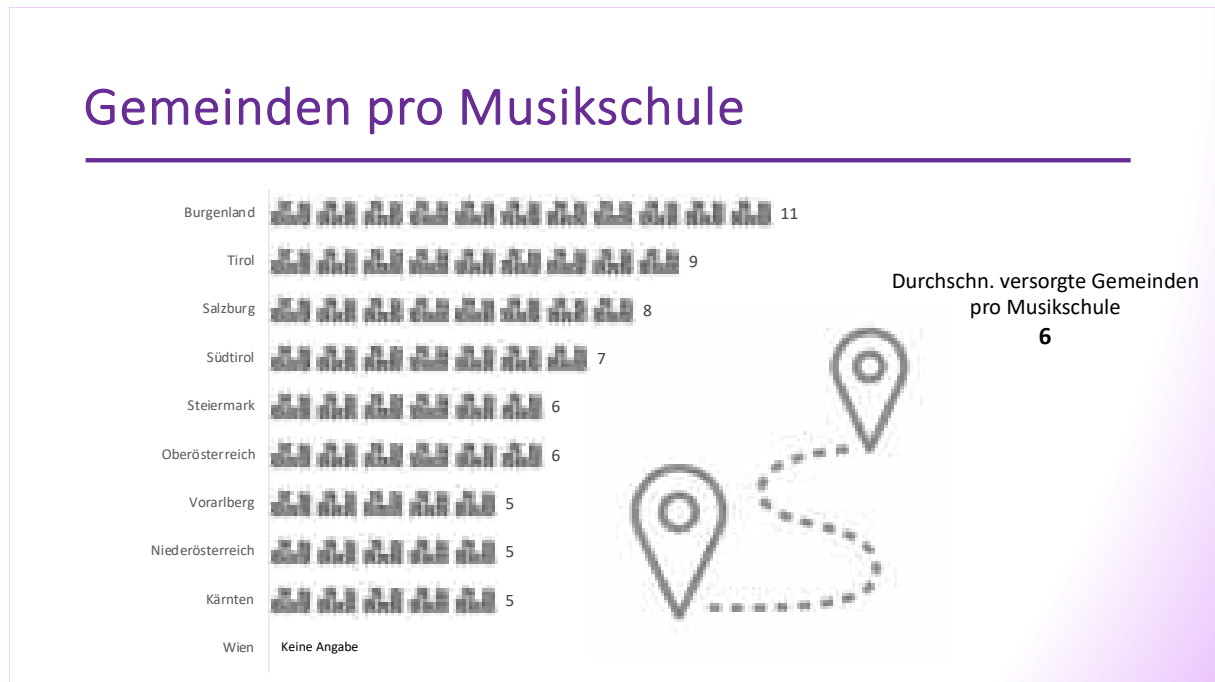
2.8. Lehrverpflichtungen an Musikschulen



Grafik 9: Lehrverpflichtung, Schuljahr 2020/21
Zahlen inkl. MS Linz, J.J. Fux Kons, MS Innsbruck, Wattens, Hall, J. S. Bach MS

Grafik 9 veranschaulicht die durchschnittliche Lehrverpflichtung der Lehrpersonen in den einzelnen Bundesländern und in Südtirol. Da Musikschulen in Österreich in Länderkompetenz liegen, gibt es unterschiedliche gesetzliche Regelungen bei den Anstellungen. Eine volle Lehrverpflichtung umfasst daher je nach Dienstrecht zwischen 24 und 27 Unterrichtsstunden und ein daraus resultierendes Ausmaß an sonstigen Tätigkeiten (Konzerte, Projekte, Wettbewerbe u.a.) sowie Vorbereitungszeiten für den Unterricht. Im Durchschnitt sind die Musikschullehrpersonen in Österreich und Südtirol mit einer 65 % Teilbeschäftigung in den (Landes-)Musikschulwerken angestellt.

2.9. Gemeinden pro Musikschule

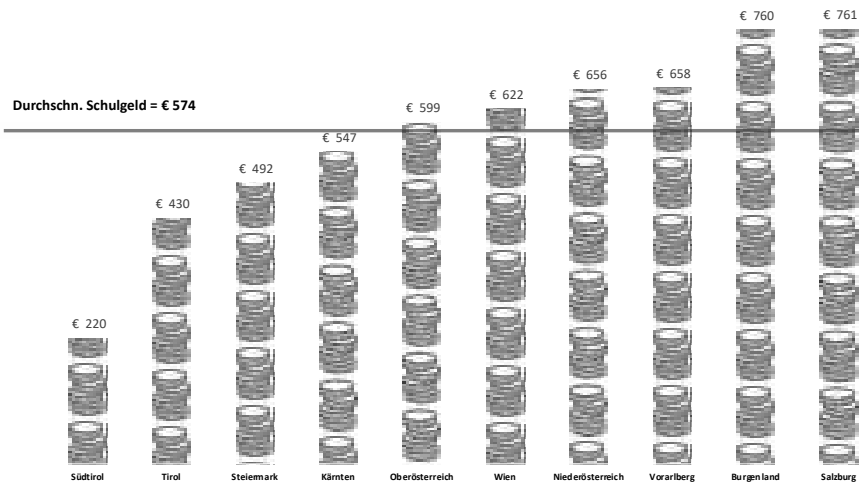


Grafik 10: Gemeinden pro Musikschule, Schuljahr 2020/21
Zahlen inkl. MS Linz, J.J. Fux Kons, MS Innsbruck, Wattens, Hall, J. S. Bach MS
Berechnung: Summe aller Gemeinden/Anzahl Musikschulen je Bundesland

Von den 2 095 Gemeinden in Österreich (2 211 inkl. Südtirol) werden grundsätzlich alle mit Musikschulunterricht versorgt. Auch wenn nicht alle vertraglich ins Musikschulwesen eingebunden sind, nehmen die Musikschulen je nach Maßgabe freier Musikschulplätze auch Musikschüler:innen aus benachbarten Gemeinden auf und versorgen diese mit musikalischer Bildung. Jedes Jahr gibt es vereinzelt kleine Gemeinden in Österreich, aus denen aktuell kein/e Musikschüler:in kommt, wobei diese Gemeinden wechseln.

2.10. Schulgeld

Schulgeld E 50



Grafik 11: Höhe des Schulgelds für einen Einzelunterricht von 50 Minuten, Schuljahr 2020/21
Zahlen ohne MS Linz, J.J. Fux Kons, MS Innsbruck, Wattens, Hall, J. S. Bach MS

Musikschulen sind ein freiwilliges außerschulisches Bildungsangebot, das durchschnittlich zu 20 % von Schulgeldern bzw. Elternbeiträgen mitfinanziert wird. Die Tarife werden von den jeweiligen Musikschulträgern festgelegt und unterscheiden sich je nach besuchtem Musikschulangebot, z.B. ist der Besuch eines Gruppenunterrichts im Tanz meist günstiger als eine Einzelstunde Instrumentalunterricht. Grafik 11 vergleicht die Höhe des Schulgeldes für 50 Minuten Einzelunterricht in den Musikschulen der einzelnen Bundesländer Österreichs und Südtirols. Im Durchschnitt beläuft sich das Schulgeld auf EUR 574,- für 50 Minuten Musikschuleinzelunterricht.

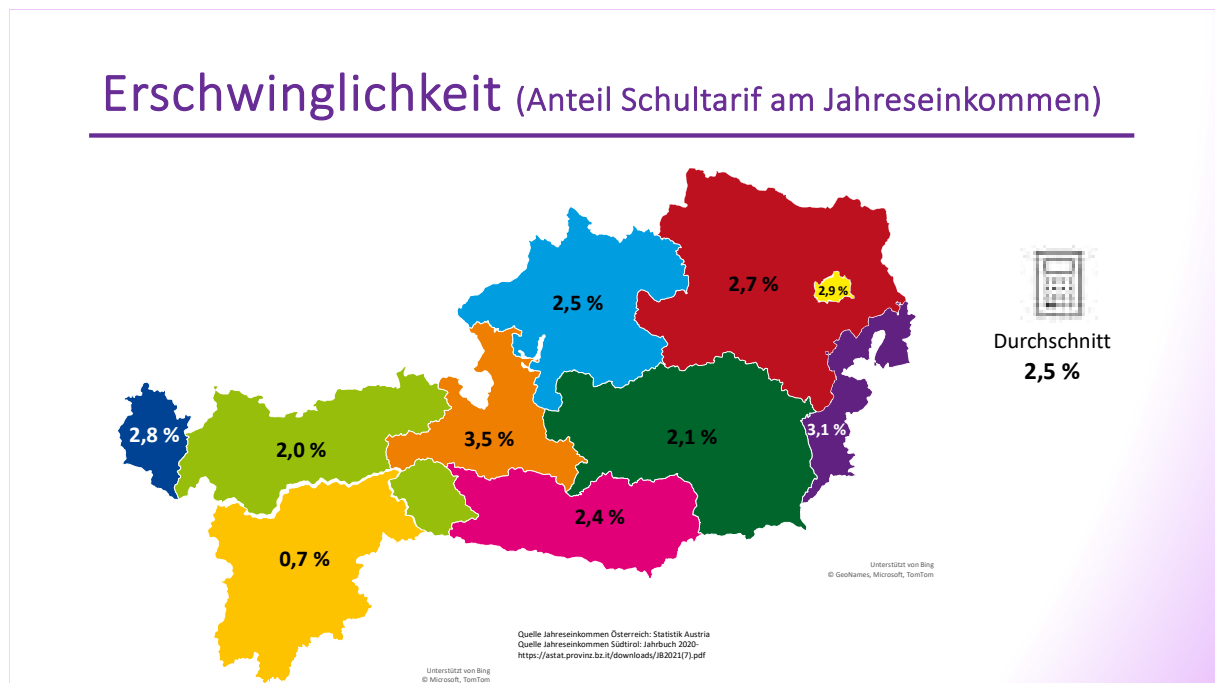
In den Bundesländern Niederösterreich, Steiermark und Vorarlberg sind die Tarife nicht einheitlich, die einzelnen Gemeinden als Schulträger bestimmen die Höhe des vorgeschriebenen Schulgeldes, daher wurden in Niederösterreich und Vorarlberg ein Mittelwert der Schulgelder in der Grafik dargestellt und in der Steiermark die landesweite Empfehlung. In allen weiteren Bundesländern und in Südtirol gibt es ein einheitliches Schulgeld pro Bundesland (ausgenommen einzelne städtische oder Gemeindemusikschulen, die nicht in die Landesmusikschulwerke eingegliedert sind).

2.11. Erschwinglichkeit

Die Musikschulen in Österreich und Südtirol werden von drei Partnern finanziert: den Bundesländern, den Gemeinden und den Eltern. Der Grad der öffentlichen Finanzierung liegt durchschnittlich bei rund 80 %, somit werden durchschnittlich 20 % der Kosten von den Eltern durch Schulgelder getragen. Der Bund sieht aktuell keine Mitfinanzierung der Ausbildung an Musikschulen vor.

Die Bundesländer haben unterschiedliche Tarifsyste, in Landesmusikschulsystemen gibt es einheitliche Tarife, in den kommunalen Musikschulsystemen legen die einzelnen Musikschulen, d.h. die Gemeinden, die Tarife und die möglichen Ermäßigungen fest. Dabei kommt es zu erheblichen Unterschieden zwischen den einzelnen Musikschulen, die für Eltern teilweise schwer nachvollziehbar sind.

Um den Grad der Zugangsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche zum Musikschulunterricht vergleichen zu können, wird hier das durchschnittliche Schulgeld im jeweiligen Bundesland in Relation zum Durchschnittseinkommen gesetzt. Im KOMU Durchschnitt muss eine Person 2,5 % des durchschnittlichen Jahreseinkommens für den Musikschulbesuch eines Kindes vorsehen, wobei die einzelnen Bundesländer hier zwischen 2 % und 3,5 % liegen. In Südtirol ist das Musikschulwesen direkt in das Schulwesen eingegliedert, der Schulgeldanteil liegt hier bei 0,7 % des durchschnittlichen Einkommens.



Grafik 12: Erschwinglichkeit dargestellt durch den Anteil des Schulgelds am durchschnittlichen Jahreseinkommen des jeweiligen Bundeslandes, Schuljahr 2020/21

Zahlen ohne MS Linz, J.J. Fux Kons, MS Innsbruck, Wattens, Hall, J. S. Bach MS

Erschwinglichkeit

Bundesland	Jahresnettobezug	Jahresschulgeld	Anteil Schultarif am Jahreseinkommen
Südtirol	€ 33.468	€ 220	0,7 %
Tirol	€ 21.418	€ 430	2,0 %
Steiermark	€ 23.047	€ 492	2,1 %
Kärnten	€ 22.661	€ 547	2,4 %
Oberösterreich	€ 23.928	€ 599	2,5 %
Niederösterreich	€ 24.474	€ 656	2,7 %
Vorarlberg	€ 23.103	€ 658	2,8 %
Wien	€ 21.554	€ 622	2,9 %
Burgenland	€ 24.417	€ 760	3,1 %
Salzburg	€ 21.837	€ 761	3,5 %

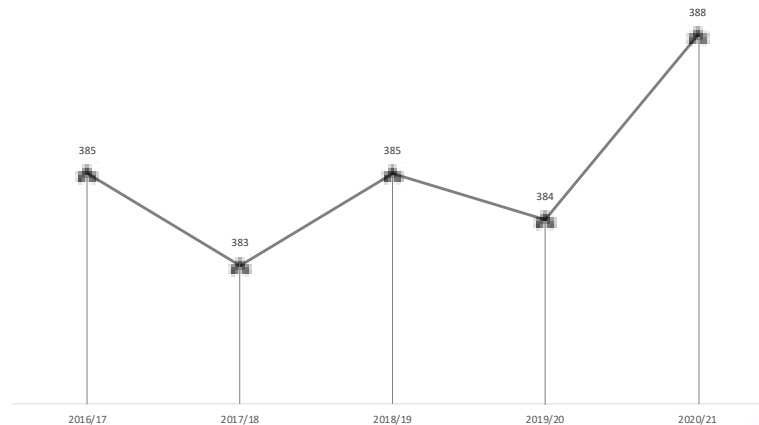
Quelle: Jahreseinkommen Österreich: Statistik Austria
Quelle: Jahreseinkommen Südtirol: Jahrbuch 2020
<https://stat.stat.provinz.bz.it/downloads/ib2021171.pdf>

*Tabelle 3: Erschwinglichkeit dargestellt durch den Anteil des Schulgelds am durchschnittlichen Jahreseinkommen des jeweiligen Bundeslandes, Schuljahr 2020/21
Zahlen ohne MS Linz, J.J. Fux Kons, MS Innsbruck, Wattens, Hall, J. S. Bach MS*

3. Auswertungen Schwerpunkt 2020/21

3.1. Entwicklungen in den letzten Jahren

Entwicklung: Musikschulen

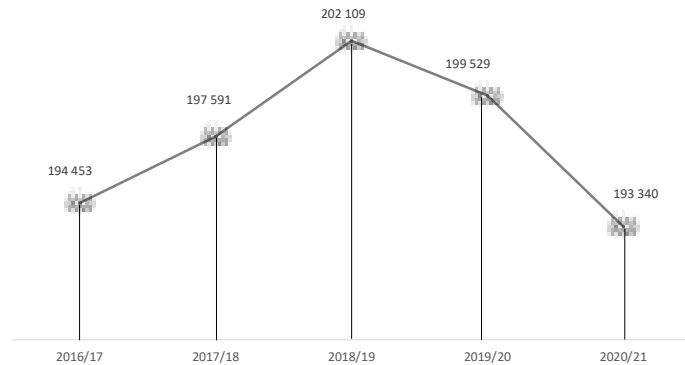


Grafik 13: Anzahl der Musikschulen von 2016/17 bis 2020/21

Die Gesamtzahl der österreichischen Musikschulen unterliegt jährlich einer geringfügigen Schwankungsbreite. Der Grund für einen leichten Rückgang der Anzahl an Musikschulen z.B. vom Schuljahr 2016/17 zu 2017/18 liegt in der organisatorischen Zusammenlegung von Hauptanstalten in einzelnen Bundesländern.

Im Schuljahr 2020/21 sind vier Musikschulen mehr zu verzeichnen als noch im Schuljahr 2019/20. Die Gründe für die Eröffnung einer neuen Musikschule bzw. eines neuen Musikschulstandortes liegen in strukturellen Entwicklungen, so wird in einigen Bundesländern die Zusammenlegung von kleineren Musikschulen verfolgt (u.a. Niederösterreich) und in den Jahren 2018/19 und 2020/21 wurden vier bzw. zwei neue Musikschulen in die Statistik aufgenommen (siehe Anhang 2).

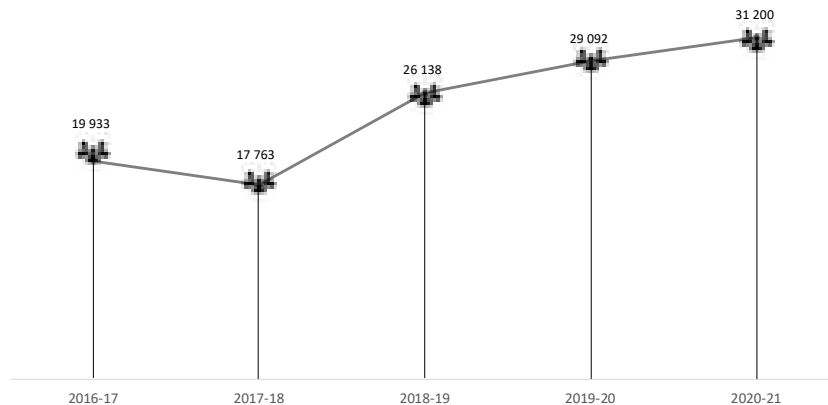
Entwicklung Musikschüler:innen



Grafik 14: Entwicklung Musikschüler:innen von 2016/17 bis 2020/21

Die Entwicklung der Anzahl der Musikschüler:innen (ohne Kooperationen) bis zum Schuljahr 2018/19 bildet die positive Weiterentwicklung der österreichischen und Südtiroler Musikschulen ab. Betrachtet man die weitere Entwicklung lässt sich ein erster Rückgang von 1,28 % (das sind 2 580 Schüler:innen) vom Schuljahr 2018/19 auf das Schuljahr 2019/20 beobachten. Mit Beginn des Schuljahres 2020/21 reduzierte sich die Anzahl an Musikschüler:innen um 6 189 Schüler:innen im Vergleich zum Schuljahr 2019/20. Dieser hohe Rückgang kann als direkte Auswirkung der Corona-Pandemie gewertet werden, während der Zugang zu Musikschulunterricht nur sehr eingeschränkt und über längere Zeiträume nur im distance learning möglich war.

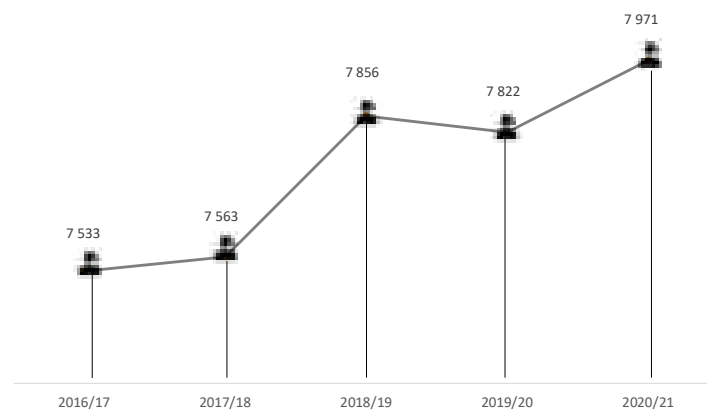
Entwicklung Schüler:innen in Kooperationen



Grafik 15: Anzahl der Kooperationsschüler:innen von 2016/17 bis 2020/21, Werte ohne Zahlen der Bundesländer OÖ, St und T

Die seit 2000 stetig anwachsende Zahl an Kooperationsformen mit Schulen haben zur positiven Entwicklung der Musikschulen wesentlich beigetragen. Betrachtet man die Anzahl der Kooperationsschüler:innen von 2016 bis 2021 wird die Steigerung der Schüler:innenanzahl in dieser erfolgreichen Unterrichtsform ersichtlich. Im Schuljahr 2018/19 konnten 8 375 Schüler:innen mehr verzeichnet werden, dies entspricht einer Steigerung von fast 50 % im Vergleich zu den Werten des Vorjahres. Auf 2020/21 konnte eine erneute Erhöhung von 2 008 Kooperationsschüler:innen erfasst werden, wobei die Werte des Johann-Joseph-Fux Konservatoriums sowie der Johann Sebastian Bach Musikschule erstmals mitgezählt wurden.

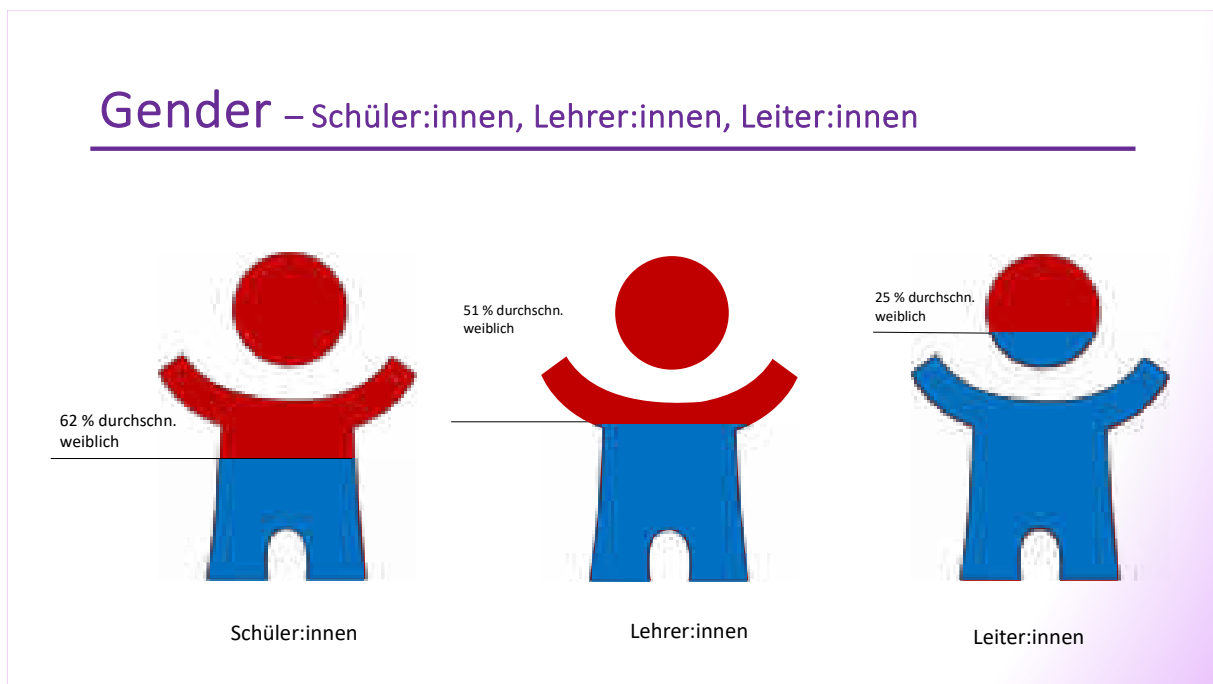
Entwicklung Lehrpersonen



Grafik 16: Anzahl Lehrpersonen Musikschulen von 2016/17 bis 2020/21

Während vom Schuljahr 2018/19 auf das Schuljahr 2019/20 ein leichter Rückgang von 34 Lehrpersonen zu beobachten ist, waren im Schuljahr 2020/21 wieder 149 Lehrpersonen mehr an den österreichischen und Südtiroler Musikschulen im Vergleich zum Schuljahr 2019/20 tätig. Dieser Anstieg ist auch mit zwei erstmals in die Statistik aufgenommenen großen Musikschulen Johann-Joseph-Fux-Konservatorium und J. S. Bach Musikschule in Verbindung zu bringen.

3.2. Gender: Geschlechterverteilung an den Musikschulen

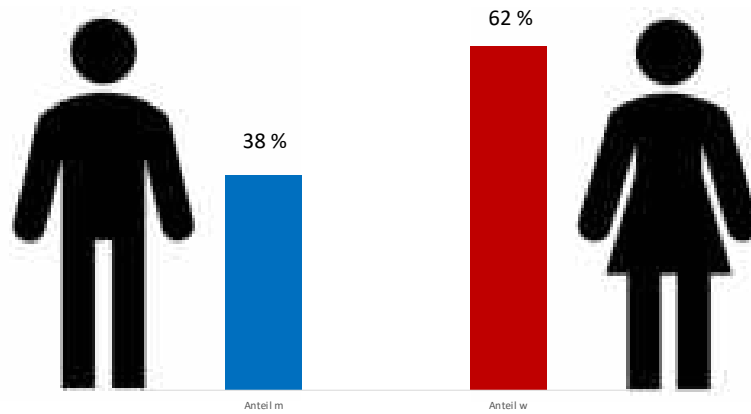


*Grafik 17: Überblick Geschlechterverteilung – Schüler:innen, Lehrer:innen, Leiter:innen, Schuljahr 2020/21
Zahlen Schüler:innen OÖ ohne MS Linz, ST ohne J.J. Fux Kons, T ohne MS Innsbruck, Wattens, Hall, W k.A.
Zahlen Lehrer:innen OÖ ohne MS Linz, ST k.A., T inkl. Wattens, Hall, Innsbruck, W inkl. J.S. Bach MS
Zahlen Leiter:innen OÖ inkl. MS Linz, ST k.A., T inkl. Wattens, Hall, Innsbruck, W inkl. J.S. Bach MS*

Grafik 17 zeigt die Geschlechterverteilung der Schüler:innen, Lehrer:innen und Leiter:innen an den österreichischen und Südtiroler Musikschulen. Die Musikschulen werden zu einem höheren Anteil von weiblichen Schüler:innen besucht, im Schuljahr 2020/21 liegt der Durchschnitt bei 62 %. Die Geschlechterverteilung ist bei den Musikschullehrpersonen ausgewogen, ein wenig mehr als die Hälfte aller Lehrpersonen der Musikschulsysteme ist weiblich. Bei den Führungspositionen, den Musikschulleitungen, fällt der weibliche Anteil mit durchschnittlich 25 % deutlich geringer aus.

Geschlechterverteilung Musikschüler: innen

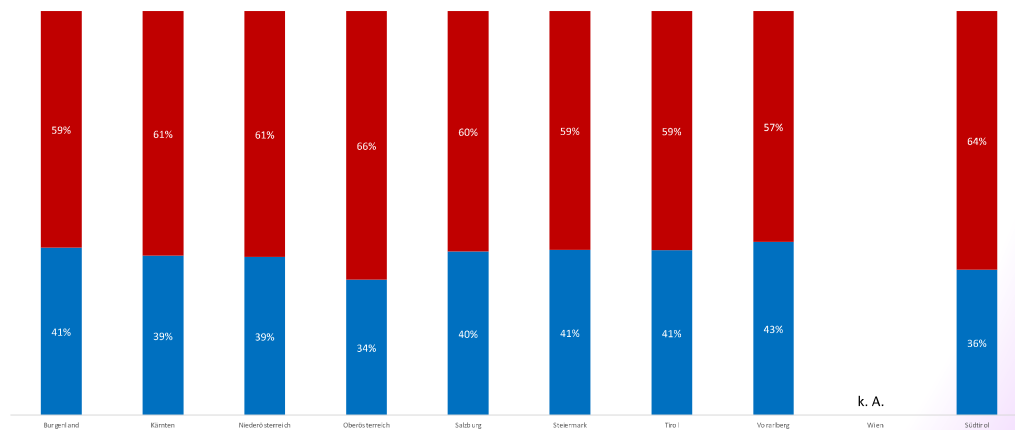
Geschlechterverteilung Musikschüler:innen



Grafik 18: Geschlechterverteilung Musikschüler:innen, Schuljahr 2020/21

Zahlen Schüler:innen OÖ ohne MS Linz, ST ohne J.J. Fux Kons, T ohne MS Innsbruck, Wattens, Hall, W nur J.S. Bach MS

Geschlechterverteilung Musikschüler:innen nach Bundesländern

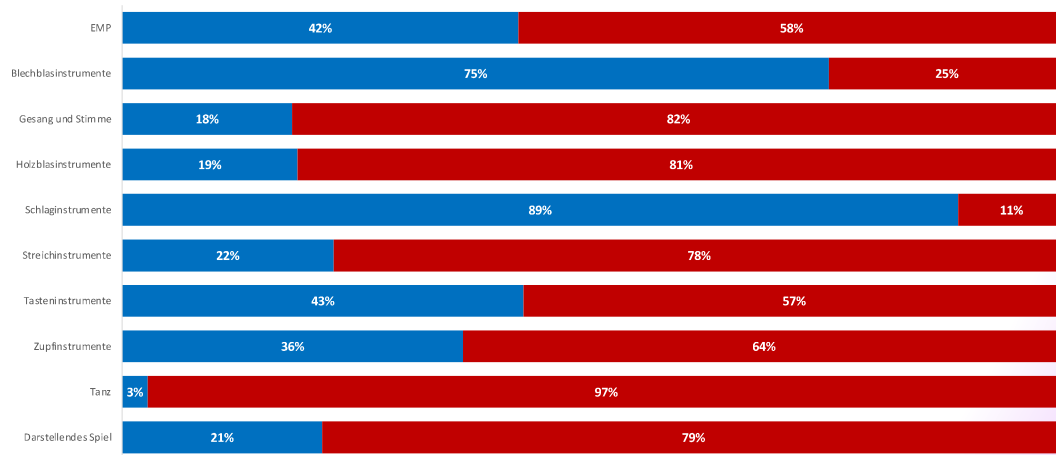


Grafik 19: Geschlechterverteilung Musikschüler:innen nach Bundesland, Schuljahr 2020/21

Zahlen Schüler:innen OÖ ohne MS Linz, ST ohne J.J. Fux Kons, T ohne MS Innsbruck, Wattens, Hall,

Die Geschlechterverteilung der Musikschüler:innen in den einzelnen Bundesländern zeigt ähnliche Werte, wobei in Oberösterreich mit 34 % der geringste Anteil an männlichen Musikschülern, in Vorarlberg mit 43 % der höchste zu verzeichnen ist.

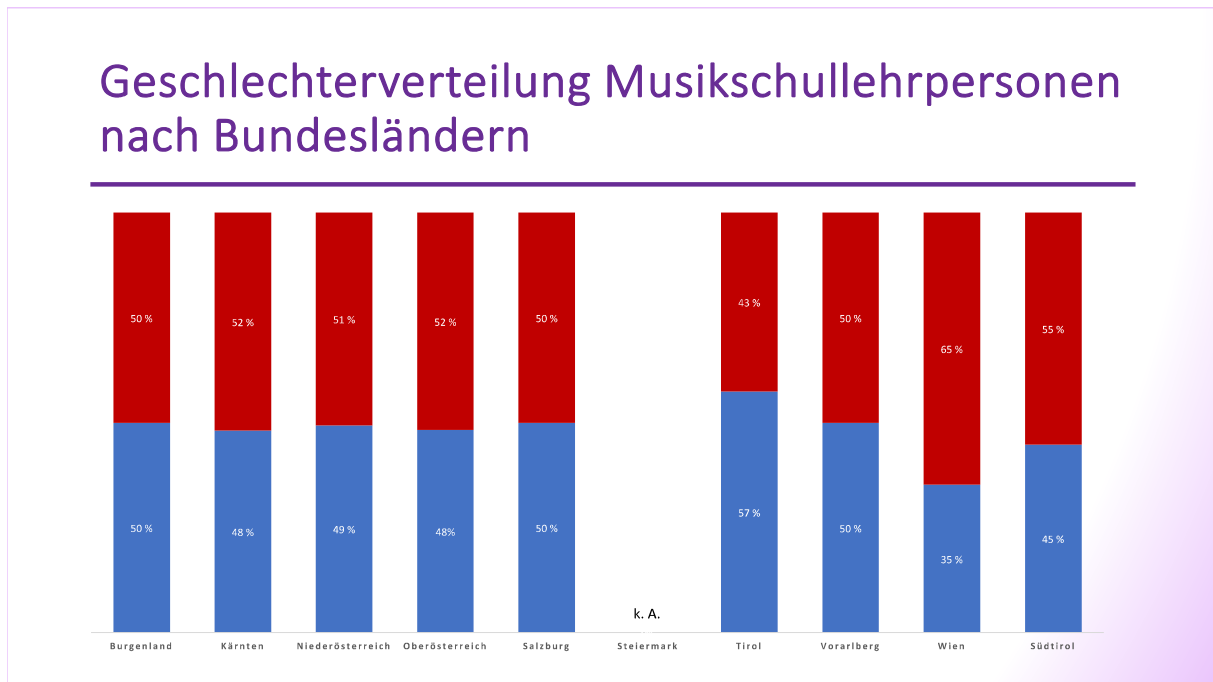
Geschlechterverteilung Musikschüler:innen nach Fachgruppen



Grafik 20: Geschlechterverteilung Musikschüler:innen nach Fachgruppen (Berechnung ohne Kooperation und Korrepetition), Schuljahr 2020/21 Zahlen OÖ ohne MS Linz, ST ohne J.J. Fux Kons, T ohne MS Innsbruck, Wattens, Hall, W nur J.S. Bach MS

Im Schuljahr 2020/21 sind rund 62 % der Musikschüler: innen weiblich, wobei die Verteilung in den einzelnen Hauptfächern bzw. Instrumentengruppen stark differiert. So werden Schlaginstrumente zu 89 % und Blechblasinstrumente zu 75 % von männlichen Musikschülern erlernt, dagegen wird der Musikschulunterricht im Tanz zu 97 % und in Gesang und Stimme zu 82 % von weiblichen Musikschülerinnen besucht. In den Fächern der elementaren Musikpädagogik, der Tasten- und Zupfinstrumente entspricht die Schüler:innen-Population in etwa der durchschnittlichen Verteilung.

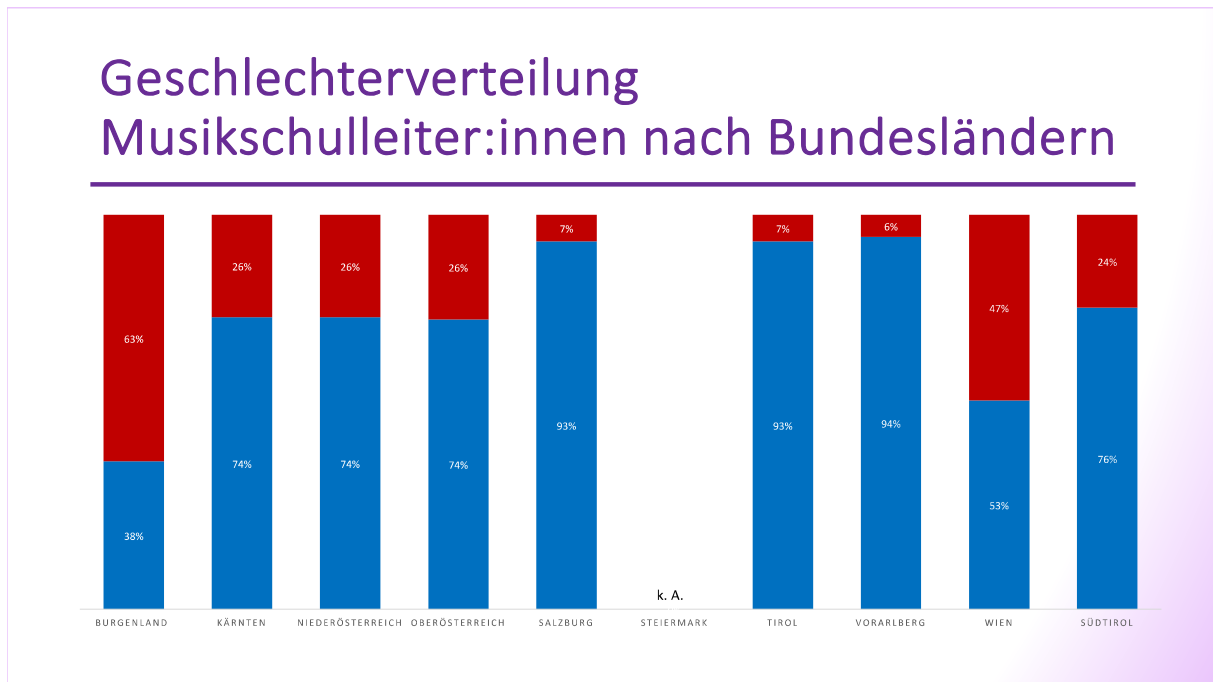
Geschlechterverteilung Musikschullehrpersonen



Grafik 21: Geschlechterverteilung Musikschullehrpersonen nach Bundesland, Schuljahr 2020/21
Zahlen Lehrer:innen OÖ ohne MS Linz, T inkl. Wattens, Hall, Innsbruck, W inkl. J.S. Bach MS

Bei den Musikschullehrpersonen wird die Geschlechterausgewogenheit in fast allen Bundesländern und Südtirol erreicht. Der weibliche Anteil der Musikschullehrenden liegt im Schuljahr 2020/21 bei durchschnittlich 51 %. Auch hier gibt es Unterschiede in den Bundesländern: In Wien überwiegt der Anteil der weiblichen Lehrpersonen mit 65 %, in Tirol der Anteil der männlichen Lehrpersonen mit 57 %.

Geschlechterverteilung Musikschulleiter:innen



Grafik 22: Geschlechterverteilung Musikschulleiter:innen nach Bundesland, Schuljahr 2020/21
Zahlen Leiter:innen OÖ inkl. MS Linz, T inkl. Wattens, Hall, Innsbruck, W inkl. J.S. Bach MS

Grafik 22 zeigt, dass die Genderausgewogenheit bei den Musikschulleitungen im Schuljahr 2020/21 aktuell nur im Bundesland Wien erreicht wird. In den meisten Bundesländern überwiegt der Anteil der männlichen Musikschulleiter, einzig im Bundesland Burgenland sind 63 % der Musikschulleitungen weiblich.

Abbildungsverzeichnis

Grafik 1: Anzahl Musikschulen, Schuljahr 2020/21.....	5
Grafik 2: Anzahl Musikschüler:innen, Schuljahr 2020/21	6
Grafik 3: Anzahl Kooperationsschüler:innen Schuljahr 2020/21	7
Grafik 4: Musikschüler:innen pro Musikschule, Schuljahr 2020/2021.....	8
Grafik 5: Fächerverteilung Österreich, Schuljahr 2020/21.....	10
Grafik 6: Fächerverteilung nach Bundesland, Schuljahr 2020/21	11
Grafik 7: Anzahl Lehrpersonen, Schuljahr 2020/2021.....	12
Grafik 8: Lehrpersonen pro Musikschule, Schuljahr 2020/21.....	13
Grafik 9: Lehrverpflichtung, Schuljahr 2020/21	14
Grafik 10: Gemeinden pro Musikschule, Schuljahr 2020/21	15
Grafik 11: Höhe des Schulgelds für einen Einzelunterricht von 50 Minuten, Schuljahr 2020/21.....	16
Grafik 12: Erschwinglichkeit dargestellt durch den Anteil des Schulgelds am durchschnittlichen Jahreseinkommen des jeweiligen Bundeslandes, Schuljahr 2020/21.....	17
Grafik 13: Anzahl der Musikschulen von 2016/17 bis 2020/21	19
Grafik 14: Entwicklung Musikschüler:innen von 2016/17 bis 2020/21	20
Grafik 15: Anzahl der Kooperationsschüler:innen von 2016/17 bis 2020/21,.....	20
Grafik 16: Anzahl Lehrpersonen Musikschulen von 2016/17 bis 2020/21	21
Grafik 17: Überblick Geschlechterverteilung – Schüler:innen, Lehrer:innen, Leiter:innen, Schuljahr 2020/21	22
Grafik 18: Geschlechterverteilung Musikschüler:innen, Schuljahr 2020/21.....	23
Grafik 19: Geschlechterverteilung Musikschüler:innen nach Bundesland, Schuljahr 2020/21.....	23
Grafik 20: Geschlechterverteilung Musikschüler:innen nach Fachgruppen, Schuljahr 2020/21.....	24
Grafik 21: Geschlechterverteilung Musikschullehrpersonen nach Bundesland, Schuljahr 2020/21....	25
Grafik 22: Geschlechterverteilung Musikschulleiter:innen nach Bundesland, Schuljahr 2020/21.....	26

Abkürzungsverzeichnis

B.....	Burgenland
exkl.....	exklusive
inkl.	inklusive
J. S. Bach MS.....	Johann Sebastian Bach Musikschule
J.J. Fux Kons.....	Johann-Joseph-Fux-Konservatorium Graz
K.....	Kärnten
k.A.	keine Angabe
MS.....	Musikschule/n
NÖ.....	Niederösterreich
OÖ.....	Oberösterreich
S.....	Salzburg
St.....	Steiermark
SüT.....	Südtirol
T.....	Tirol
V.....	Vorarlberg
W.....	Wien

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Kennzahlen der Bundesländer, Schuljahr 2020/21	3
Tabelle 2: Musikschüler:innen ohne Kooperationen im Fach, Schuljahr 2020/21	3
Tabelle 3: Erschwinglichkeit dargestellt durch den Anteil des durchschnittlichen Schulgelds am durchschnittlichen Jahreseinkommen des jeweiligen Bundeslandes, Schuljahr 2020/21.....	18
Tabelle 4: Übersicht Datenabgabe Bundesländer 2020/21	29
Tabelle 5: Übersicht Daten der Bundesländer, 2016 – 2021	29

Anhang

Anhang 1: Übersicht Datenabgabe Bundesländer 2020/21

	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	SüT
Hauptanstalten	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Gemeinden	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Schüler:innenzahl	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Anzahl Lehrpersonen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Schulgeldtarife	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Stunden	✓	✓	✓	✓	✓	✓	☐	✓	✓	✓
Altersgruppen	✓	✓	✓	✓	☐	✓	☐	✓	☐	✓
Fächer	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	☐	✓
Kooperationen	✓	✓	✓	☐	✓	☐	☐	✓	✓	✓

Tabelle 4: Übersicht Datenabgabe Bundesländer 2020/21

Anhang 2: Übersicht Daten der Bundesländer 2016 - 2021

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
B					
K					
NÖ					
OÖ			+ Linz	+ Linz	+ Linz
S					
ST					+ J.J. Fux Kons
T			+ Innsbruck, Hall, Wattens	+ Innsbruck, Hall, Wattens	+ Innsbruck, Hall, Wattens
V					
W					+ J.S. Bach MS
SüT					

Tabelle 5: Übersicht Daten der Bundesländer, 2016 – 2021